

Rechtsvergleichende Perspektive: Frankreich

Neues zum französischen Urhebervertragsrecht

Dr. Sylvie Nérison (Uni. Bordeaux und MPI)

ALAI Deutschland 7. Juni 19

Gliederung

1. Überblick zum frz. Urhebervertragsrecht
2. Zu individualrechtlichen Mechanismen
3. Zu kollektiven Vereinbarungen

Struktur des Urhebervertragsrechts von 1957 im *Code de la propriété intellectuelle* (Gesetzbuch zum geistigen Eigentum)

Kapitel 1 : Allgemeine Vorschriften (Reform 2016)

Kapitel 2 : Vorschriften zu besonderen Verträgen

Abschnitt. 1 : Verlagsvertrag (Reform 2014)

Unterabschnitt 1 : Allgemeine Vorschriften

Unterabschnitt 2 : Besondere Vorschriften zu Buchverlagsverträgen

Paragraph 1 : Gemeinsame Vorschriften zur
Herausgabe von gedruckten Büchern und e-books

Paragraph 2 : Besondere Vorschriften zur Herausgabe von
e-books

Paragraph 3 : Rahmenvertrag zwischen professionellen
Organisationen

Abschnitt. 2 : Vertrag zum Vortrags-, Aufführungs- und
Vorführungsrecht (*contrat de représentation*)

Abschnitt. 3 : Vertrag zur Herstellung von audiovisuellen Werken

...

Allgemeine Grundsätze des frz. UrhVR

- Keine Zweckübertragungslehre
- Keine konkludente Lizenz
- Jede Rechtseinräumung muss ausdrücklich erwähnt *und* begrenzt werden
- Gesonderter Vertrag für die Übergabe/Einräumung audiovisueller Rechte
- Gesonderter Abschnitt für die Übergabe/Einräumung digitaler Rechte (e-books)

Zu individualrechtlichen Mechanismen

Angemessene Vergütung:

Seit 1957: Grundsatz der proportionalen
Vergütung

Seit 2014 Für e-books:

« faire und gerechte » Vergütung

Zu individualrechtlichen Mechanismen

Nachvergütung:

Seit 1957: Nur lesio 7/12

Seit 2014:

Für e-books Recht beider Parteien auf neue
Verhandlungen zur Vergütung

Zu individualrechtlichen Mechanismen

Auskunftsanspruch:

Seit 1957: nur für Bücher: jährliche Pflicht, den Urheber zu den Erträgen zu informieren

Seit 2014 nur für Bücher: Verleger gegenüber Urheber:
Detaillierte Pflicht und Sanktionen (Kündigung)

Seit 2016 in der Filmbranche, L.132-28 CPI:

Produzent gegenüber dem Urheber und den Miturhebern

Zu individualrechtlichen Mechanismen

Kündigung/Rückruf:

Seit 1957: Nur für Bücher, wenn das Buch vergriffen ist

Seit 2014: Nur für e-books, Recht beider Parteien

Zu kollektiven Vereinbarungen

Bzgl. audiovisueller Verträge,
Zuckerbrot und Peitsche des Gesetzgebers
seit 2006 (mittlerweile L. 132-25-1):

« Die Vereinbarungen bzgl. der Vergütung der Urheber, die zwischen professionellen Verbänden von Urhebern oder VG und professionellen Verbänden, die eine Branche vertreten, abgeschlossen werden, können vom Kultusminister auf alle Interessierten erweitert werden ».

2014 in der Buchbranche, L. 132-17-8 => *Code des usages*,
Gepflogenheitskodex (unter der Obhut v. Prof. P. Sirinelli).

Quellen

Code de la propriété intellectuelle

www.legifrance.gouv.fr/affichCode.do?cidTexte=LEGITEXT000006069414&

Benjamin MONTELS, *Les contrats de l'audiovisuel*, Lexis Nexis, 3. Aufl. 2017.

Pierre SIRINELLI, La rémunération de l'auteur dans la réforme française du contrat d'édition du 12 novembre 2014, in S. v. Lewinski (Hrsg.) *Remuneration for the use of works*, ALAI Bonn 2015, De Gruyter & ALAI 2017.

Sylvie.Nerisson@u-bordeaux.fr